

Kaum haben die Schulferien begonnen schon wird das Wetter wieder... Für die Freilichtsaison, die ja schon teilweise im Juni begonnen hat, ist das natürlich auch nicht gerade von Vorteil. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt!

Nun waren wir davon leider auch betroffen. Wie schön wäre ein Auftritt auf der großen Freilichtbühne im Marstallgarten in Kirchheim/Teck am 1. August gewesen! Ein tolles Ambiente im Schlossgarten, umrahmt von Hauptgebäude, Schlossmauer mit Kassematten und Wassergraben, dem alte Marstallgebäude mitten in der von altem Fachwerk geprägten Stadt, beste Akustik und ein begeisterungsfähiges, doch schwäbisches Publikum. Seit Tagen bangten Kulturamt der Stadt als Veranstalter und wir mit den verschiedenen Internetwetterdiensten, die allesamt ausgerechnet genau zu unserem geplanten Auftrittstermin um 20.30h mit „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ Gewittereinsatz vorhersagten. Und so bangte unsere Truppe, ab 13.00h vor Ort mit ständigen Blicken zum um diese Zeit noch strahlenden Himmel. Die I-Pods liefen heiß und überall: keine bessere Voraussage in Sicht, so oft man auch suchte... um 16.00h die Entscheidung: wir spielen drinnen, im Teck-Center, zu riskant. Leider mögen die Kirchheimer diesen von 60er Jahre Betoncharme geprägten Stadthallenbau aber nicht...Und keine Logistik im kleinen Saal vorhanden, sodass unsere Techniker Alex und Matze und das Team auch noch die Podestrie und die Bestuhlung aufbauen durfte. Kaum stand alles noch einmal Ruhe suchen. Zurück im Marstallgarten: strahlender Sonnenschein und Passanten, die ob der mittlerweile aushängenden Verlegungshinweisplakate den Kopf schüttelten und Enttäuschung zum Ausdruck brachten. Zurück ins Center. 20.00h. Alles ist fertig, die ersten Zuschauer laufen ein, wir rechnen mit dem Schlimmsten. Draußen: strahlender Sonnenschein. Egal. Zu spät, also los. Statt der erwarteten 150 – 200 Zuschauer dann immerhin doch noch knapp 70. Kulturamt ist erleichtert, das Defizit hält sich in Grenzen, für uns heißt es: außer Spesen nix gewesen, wenigstens stellt uns das Kulturamt in Aussicht unsere Kosten, immerhin rund 900 €, auszugleichen. Und: pünktlich in der Pause begann es zu schütten, also Glück gehabt und die Wetterfrösche hatten Recht behalten.

Von 10 Open-Air-Aufführungen in der Reihe „Kunst und Kultur am Schloß“ mussten acht nach innen verlegt werden, nur die Württembergische Landesbühne und Django Asül hatten Glück und dann auch ein volles Haus...

Die Aufführung selbst, wie eigentlich immer, ein voller Erfolg mit begeisterten Zuschauern, die immerhin in ihrer überschwänglichen schwäbischen Art auch mal beim Hinausgehen bemerkten: „war ganz gut“ (nach Aussage des Kulturamtsmitarbeiters die höchstmögliche Anerkennungsformulierung, die vor Ort öffentlich äusserbar ist). Und: wir dürfen damit rechnen, wieder eingeladen zu werden, ist ja auch etwas.

Dagegen waren die Erfahrungen beim Ebener Kultursommer doch „gemischt“: nur wenige Zuschauer kamen zu unseren beiden Aufführungen, offenbar ein Akzeptanzproblem der neuen Kultursommerprogrammatische: die Anziehung von

jüngerem Stadtpublikum krankt etwas und die Ebneten allein reichen nicht aus, um so ein großes Programmangebot zu füllen. Trotzdem waren die Aufführungen spannend und die Zuschauer voll des Lobes.

Der angekündigte weitere Auftritt unserer Kindergruppe musste nun doch ausfallen, zu knapp wurde die Vorbereitungszeit. Wie es weitergeht steht in den Sternen...

Und noch einmal: Die ersten öffentlichen Aufführungen des neuen Stückes von Felix Mitterer „Krach im Hause Gott“ stehen nun fest: Premiere in der Kunstetage Hans Dürr in Freiburg wird nun am 15.10. und 16.10.2010 gefeiert, weitere Auftritte wird es im November im Theater am Martinstor geben (siehe Website des Vereines). Unter der Regie von Boris Doll werden dann spielen: Christian Reise, Gregor Konieczny, Walter Rohrer, Boris Doll und Rahel Schlumberger.

Kulturpolitisch hat nun auch die freie Theaterszene nachgezogen und eine Interessengemeinschaft Darstellender Kunst in Freiburg gegründet. Wie die Prozesse verlaufen in Richtung stärkerer Verankerung des Theaters in Freiburg werden wir sehen.

Auch für uns noch einmal sei an Probleme erinnert, die der Lösung bedürfen:

- wegen Umbauarbeiten wurde unser Probenraum in der Wallstraße in Freiburg zum 31.7.2010 gekündigt und ist mittlerweile zurück gegeben. Wir suchen dringend einen bezahlbaren Ersatz (am besten einen Raum, in welchem man körperorientierte Trainings genauso absolvieren kann, wie normale Szenenproben, auch mal etwas lagern kann und vielleicht mal an einem Bühnenbild basteln)...

Wer etwas weiß oder Interesse hat melde sich gerne bei uns unter info@theater1098-freiburg.de, einem unserer Vorstandsmitglieder Christian Reise, Walter Rohrer, Boris Doll oder persönlich bei einer unserer Aufführungen!

So. Auch wir machen Urlaub, unterbrochen nur von einigen wenigen Probenterminen für „Krach im Hause Gott“ und das „Minidramenprogramm“ mit den verbliebenen Unentwegten. Wir reüssieren dann am 17. und 18.9.2010 mit weiteren Aufführungen von „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ in Bad Herrenalb und Todtmoos. Am darauf folgenden Wochenende vom 24.-26.9. ist dann Verbandstag in Donaueschingen, wo auch wir vertreten sein werden.

Wir wünschen einen schönen August! Und: man sieht sich

Ihr/Euer Theater 1098 Freiburg eV